TSB
TECHNOLOGIESTIFTUNG BERLIN

Innovationsagentur
Verkehr und Mobilität

Newsletter

13_11

Sehr geehrte Mitglieder des FAV-Netzwerkes,

mit diesem Online-Newsletter will der FAV den Dialog im Netzwerk fördern. Hierbei möchten wir vor allem Sie als Netzwerkpartner bitten, aktiv mit kurzen Kommentaren, Meinungen, Artikeln und Veranstaltungshinweisen beizutragen. Der Newsletter erscheint regulär alle 14 Tage. Bitte senden Sie uns Ihre Beiträge für die nächste Ausgabe bis Mittwoch, den 06. Juli 2011.

Bitte senden Sie uns Ihre Beiträge und Pressemitteilungen an Frau Melanie Hemmerling, E-Mail hemmerling@tsb-berlin.de.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und hoffen auf Ihre Kritik, Anregungen und Kommentare.

Inhalt:

Verkehrs-News
> Ladeinfrastruktur – immer mehr Ladesäulen im öffentlichen Raum
> Schaffung eines einheitlichen europäischen Eisenbahnraums
> Mit optimierten Pkw-Klimaanlagen Kraftstoff sparen
> Präzise Motoren montieren
> Senat verabschiedet Dritten Innovationsbericht

> Weitere Verkehrs-News

Infos zu Ausschreibungen
> Schlüsseltechnologien für die Elektromobilität "Energieeffiziente und sichere Elektromobilität“
> Bewerbungsschluss für Innovationspreis Berlin-Brandenburg am 30. Juni
> BMBF: Serienflexible Technologien für elektrische Antriebe von Fahrzeugen bis 15. Juli 2011
> Vierter Berliner Wissenschaftspreis des Regierenden Bürgermeisters von Berlin bis 15. August 2011
> Qualitätspreises Berlin-Brandenburg 2012 wird ausgelobt bis 31. März 2012

> Weitere Ausschreibungen

Veranstaltungen
> Nachlese: Tag der Verkehrswirtschaft 2011
> 18. Innovationstag Mittelstand des BMWi am 30. Juni. 2011
> MATNET/SustAir: Werkstattgespräch Foreign Object Detection am 12. Juli 2011
> Workshop & Unternehmertreffen Bahntechnik Turin am 22. September 2011
> Technologie Coaching Center: Seminarangebote im Juni/August 2011

> Weitere Veranstaltungen

Sonstiges
> BBAW-Präsident Günter Stock führt TSB-Kuratorium
> EU-Forschungsförderung: Neuer Fördertopf für Europas Forschung
> Umsetzungsbericht 2011 zum Masterplan Industriestadt Berlin 2010 - 2020
> Bericht der Europäischen Kommission verdeutlicht Europas Innovationsnotstand
> Neues aus dem EEN – Enterprise Europe Network Berlin-Brandenburg Juni 2011

****

Verkehrs-News

****

Ladeinfrastruktur – immer mehr Ladesäulen im öffentlichen Raum

In Berlin installiert Vattenfall öffentlich zugängliche Ladestationen, die von allen Elektrofahrzeugen genutzt werden können. Geplant sind bis zu 50 Ladestationen in Berlin. In Hamburg stellt Vattenfall in den kommenden Monaten weitere 25 Ladestationen für Batteriefahrzeuge auf, die jeweils mit zwei Ladepunkten ausgestattet sind. Das heißt hier können zwei Fahrzeuge gleichzeitig betankt werden. Um die öffentlichen Ladesäulen nutzen zu können, registrieren sich Fahrer von E-Autos, -Scootern oder -Fahrrädern über den Stromvertrieb ihrer Wahl und erhalten dann eine Nutzerkarte. Mit dieser Karte identifiziert sich der Fahrer an der Ladesäule und erhält Zugriff auf eine Schuko-Steckdose – also eine haushaltsübliche Steckdose mit 16 Ampere – und eine weitere mit 32 Ampere für das schnelle Laden. Der Stecker kann erst wieder entnommen werden, wenn sich der Fahrer erneut identifiziert. So wird verhindert, dass Unbefugte in den Ladevorgang eingreifen können. Die verbrauchte Strommenge wird dann vom jeweiligen Stromvertrieb in Rechnung gestellt. Vattenfall, 20. Juni 2011, http://www.vattenfall.de

Schaffung eines einheitlichen europäischen Eisenbahnraums

Die Verkehrsminister haben heute erstmals über den Vorschlag für eine Richtlinie zur Schaffung eines einheitlichen europäischen Eisenbahnraums beraten. Ramsauer: "Mit der Umgestaltung des europäischen Eisenbahnrechts haben wir nun eine gute Grundlage für einen einheitlichen Regulierungsrahmen in allen Mitgliedstaaten - ein wichtiger Baustein für fairen Wettbewerb in Europa. Auch in Deutschland setzen wir bei der Neuausrichtung der Bahnpolitik auf effiziente und transparente Regulierung, um einen diskriminierungsfreien Zugang zum Netz und einen gesunden Wettbewerb sicherzustellen. Der neue Vorschlag ist deshalb ein Schritt in die richtige Richtung. Die Bundesregierung hat sich dafür eingesetzt, dass die Umgestaltung mit Augenmaß erfolgt und ausreichende Flexibilität bietet. Übergeordnetes Ziel müssen die Finanzierbarkeit von notwendigen Eisenbahninfrastrukturen sowie der diskriminierungsfreie Zugang zu diesen bleiben, damit mehr Verkehr auf der Schiene verlagert werden kann." Auf Initiative Deutschlands hat die Kommission klargestellt, dass durch den Vorschlag kein Eingriff in die Souveränität der nationalen Haushalte erfolgt. Deutschland ist also nicht verpflichtet, Finanzierungsverträge abzuschließen – es besteht weiterhin die Möglichkeit für nationale gesetzliche Regelungen. BMVBS, 16. Juni 2011, http://www.bmvbs.de

Mit optimierten Pkw-Klimaanlagen Kraftstoff sparen

Da jubelt das Herz der Autofahrer - Wissenschaftler der Professur Maschinenelemente optimieren Pkw-Klimaanlagen und reduzieren so den Kraftstoffverbrauch – Industrieverein Sachsen 1828 e.V. würdigte herausragende Dissertation von Dr. Rico Baumgart Gerade in heißen Sommermonaten wird während der Autofahrt häufig die Klimaanlage zugeschaltet. Allerdings wird dadurch mehr Kraftstoff verbraucht. An der Professur Maschinenelemente der Technischen Universität Chemnitz beschäftigten sich Wissenschaftler damit, Klimaanlagen so zu verbessern, dass zum einen der Kraftstoffverbrauch sinkt und zum anderen dabei der Fahrkomfort nicht beeinträchtigt wird. "Hierfür wurde hierfür ein mathematisches Modell entwickelt, mit dem sich für beliebige Umgebungszustände und Fahrgewohnheiten die Vorgänge im Kältekreislauf und im Fahrzeuginnenraum nun sehr genau beschreiben lassen", sagt Dr. Rico Baumgart, Teamleiter für Modellbildung und Entwicklung von energieeffizienten Fahrzeugkomponenten an der Professur. Derzeit werde dieses Modell in verschiedenen Projekten mit der Automobilindustrie eingesetzt, um Klimaanlagen effizienter zu gestalten. Kompetenznetze, 15. Juni 2011, http://www.kompetenznetze.de

Präzise Motoren montieren

In der Automobilindustrie werden Verbrennungsmotoren noch immer weitgehend von Hand zusammengebaut. Fraunhofer-Forscher entwickeln Verfahren und Methoden, um Montageprozesse zu automatisieren und damit die Qualität der Motoren kontinuierlich zu verbessern. Ventile, Düsen, Kolben, Zündkerzen oder Nockenwellen – das Herzstück eines jeden Autos ist der Motor. Er ist ein kompliziertes Konstrukt mit vielen Ebenen und Einzelteilen und muss entsprechend präzise montiert werden. Minimal beschädigte, verformte oder falsch eingebaute Einzelteile können einen Motorschaden verursachen. Die Folgen wären ein verärgerter Kunde und ein Imageschaden für den Autohersteller. Während im Karosseriebau die Montage weitestgehend automatisiert ist, wird der Motor noch über weite Strecken von Hand montiert. Bisherige Methoden zur Automatisierung der Motormontage erwiesen sich meist als untauglich oder zu teuer. Vielversprechender sehen die Ansätze der Projektgruppe »Ressourceneffiziente mechatronische Verarbeitungsmaschinen« vom Fraunhofer-Institut für

Werkzeugmaschinen und Umformtechnik IWU unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Gunther Reinhart aus. In Zusammenarbeit mit dem Autobauer Audi haben die Ingenieure das Projekt »Zukunftsweisende Methoden und Verfahren zur Präzisionsmontage und Prozessüberwachung für neuartige Verbrennungsmotoren« initiiert. Das Ziel ist klar definiert: Die Qualität der Motormontage soll kontinuierlich optimiert und damit die Kundenzufriedenheit weiter erhöht werden. Kompetenznetze, 12. Juni 2011, http://www.kompetenznetze.de

Senat verabschiedet Dritten Innovationsbericht

Die Gemeinsame Innovationsstrategie Berlins und Brandenburgs innoBB, durch Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft vorhandene Stärken zu stärken, hat Erfolg. Die Hauptstadt verzeichnet überdurchschnittliches Wachstum und steigende Beschäftigung in den Zukunftsfeldern. Das geht aus dem Dritten Innovationsbericht des Landes Berlin „Berlin-Brandenburg – die Innovationsregion im Herzen Europas“ hervor. Der Bericht wurde heute auf gemeinsame Vorlage des Senators für Wirtschaft, Technologie und Frauen, Harald Wolf, und des Senators für Bildung, Wissenschaft und Forschung, Prof. Dr. E. Jürgen Zöllner, beschlossen. Der Innovationsbericht stellt die Entwicklung in den fünf länderübergreifenden Zukunftsfeldern Gesundheitswirtschaft, Energietechnik, Verkehrssystemtechnik, Informations- und Kommunikationstechnik/Medien und Optik dar. Er zeigt die Maßnahmen zur Verbesserung der Attraktivität der Berliner Wissenschaft und des Technologietransfers auf, etwa durch Boni auf eingeworbene Drittmittel für Forschungs- und Verbundvorhaben im Rahmen der Hochschulfinanzierung. Ebenfalls vorgestellt werden die Ergebnisse der Evaluierung der Innovationsförderung in Berlin. Berlin, 21. Juni 2011, http://www.berlin.de

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Weitere Verkehrs-News:

Flughafentester gesucht

Unter dem Motto „Berliner und Brandenburger – testet Euren neuen Flughafen!“ suchen die Berliner Flughäfen 10.000 Interessierte, die den neuen Flughafen auf Herz und Nieren testen. Sie spielen Passagiere auf Probe, die wie bei einer normalen Flugreise einchecken, ihre Koffer abgeben, durch die Sicherheitskontrolle gehen und alle anderen möglichen Situationen bis zum Abflug oder nach der Ankunft am Flughafen simulieren. Der Probebetrieb findet im Zeitraum vom 26. Januar bis 16. Mai 2012 statt. Wer sich für den Probebetrieb am Flughafen Berlin Brandenburg bewerben möchte, kann das ab 26. Juni im Internet unter http://ber.berlin-airport.de machen. Berliner Flughäfen, 22. Juni 2011, http://ber.berlin-airport.de

Neues Hybridgetriebe: weniger Bauteile, mehr Effizienz

In der EU sind 66 Prozent der Bahnreisenden zufrieden mit dem Bahnverkehr in ihrem Land. Das ist das Ergebnis einer am Mittwoch vorgestellten Eurobarometer-Umfrage. Deutsche, Franzosen, Schweden und Rumänen gehören zu den unzufriedensten Bahnfahrern. 46 Prozent der deutschen Befragten gaben an, "sehr" oder "ziemlich" unzufrieden mit der Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit des Bahnverkehrs in ihrem Land zu sein. Nur 54 Prozent der Deutschen finden den Ticketkauf "einfach", europaweit sind es 79 Prozent. Auch in den Bereichen Komfort, Informationspolitik und Sicherheit haben die deutschen Befragten eine durchwachsene Meinung zu ihrem Bahnverkehr. Bleibt die Frage, ob die Deutsche Bahn und ihre Mitbewerber hierzulande einen schlechten Job machen, oder ob die Deutschen besonders beschwerdefreudig sind. In EU-Ländern wie Irland, Lettland und Litauen erreichen die Bahnen Zufriedenheitswerte von mehr als 90 Prozent. EurActive, 15. Juni 2011, http://www.euractiv.de

Deutsche gehören zu den unzufriedensten Bahnreisenden der EU

Ein Auto, zwei Techniken für den Antrieb - das ist das Prinzip der Hybridautos. Sie verbinden die Vorteile von Elektromotoren mit denen von Verbrennungsmotoren, ermöglichen ein besseres Energiemanagement und sind deshalb sparsamer als herkömmliche Fahrzeuge. Allerdings sind sie noch neu auf dem Markt - und bergen deshalb Verbesserungspotenzial. In einem gemeinsamen Forschungsprojekt der Professur Maschinenelemente der Technischen Universität Chemnitz mit einem Tochterunternehmen des chinesischen Autoherstellers Geely haben die Wissenschaftler ein neues Hybridgetriebe entwickelt und erste Prototypen erfolgreich getestet. Das Unternehmen Geely produziert bereits alle konventionellen Getriebevarianten und wollte sein Angebot um Hybridgetriebe erweitern. "Der bei Geely für diese Entwicklung verantwortliche Manager Dr. Tong Zhang hat in Deutschland studiert und an der TU Chemnitz seine Doktorarbeit zur effizienten Regelung von Windenergieanlagen verfasst", erklärt Prof. Dr. Peter Tenberge, Inhaber der Professur Maschinenelemente, wie es zu der Kooperation

der Chemnitzer Maschinenbauer mit der Geely-Tochter Shanghai Maple Automobile in Shanghai kam. Kompetenznetze, 12. Juni 2011, http://www.kompetenznetze.de

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

****

Ausschreibungen

****

Schlüsseltechnologien für die Elektromobilität "Energieeffiziente und sichere Elektromobilität" (STROM 2) bis 15. August 2011

Die Notwendigkeit des Klima- und Ressourcenschutzes erfordert neue Konzepte für eine nachhaltige Mobilität. Die Voraussetzungen dafür, solche Konzepte in Deutschland zu entwickeln und in international konkurrenzfähige Produkte umzusetzen, sind gut - Deutschland ist ein hoch entwickelter Wirtschafts-, Technologie- und Forschungsstandort. Mit der HighTech-Strategie 2020 hat die Bundesregierung die Weichen dafür gestellt, in gesellschaftlich wichtigen Bereichen die Entstehung von Leitmärkten und Leitanbietern zu unterstützen, die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft zu vertiefen und die Rahmenbedingungen für Innovationen zu verbessern.

Die zunehmende Elektrifizierung der Fahrzeugantriebe bis hin zum voll elektrischen Antrieb ist eine der wichtigsten Zukunftsoptionen, um CO2-Emissionen und die Abhängigkeit von fossilen Ressourcen zu verringern. Seit einem Jahr erarbeitet die von der Bundesregierung eingesetzte Nationale Plattform Elektromobilität (NPE) Empfehlungen, um das Erreichen des Ziels "Eine Million Elektrofahrzeuge auf Deutschlands Straßen bis 2020" zu unterstützen. Zudem soll sich Deutschland - über den heimischen Markt hinaus - zum Leitanbieter für Elektromobilität entwickeln. Wichtig hierfür sind völlig neue Konzepte für Elektrofahrzeuge, deren Kosten, Fahr- und Gebrauchseigenschaften nicht wesentlich hinter denen konventioneller Fahrzeuge zurückstehen. In diesem Zusammenhang sind noch erhebliche Forschungs- und Entwicklungsarbeiten für künftige Fahrzeuggenerationen nötig.

Die Fördermaßnahme adressiert zwei zentrale Bereiche auf dem Weg zu konkurrenzfähigen Elektrofahrzeugen: (1) das intelligente Management der begrenzten elektrischen Energie in Plug-In-Hybrid- und reinen Elektrofahrzeugen sowie (2) Aspekte der funktionalen Sicherheit sowohl auf Bauelemente- als auch auf Systemebene.

Hinsichtlich der Reichweite von Elektrofahrzeugen und der Funktion bzw. Nutzbarkeit elektrischer Nebenaggregate bestehen auf Grund der Eigenschaften der gegenwärtig zur Verfügung stehenden Batterien prinzipielle Einschränkungen. Die Energieeffizienz des Gesamtsystems muss deshalb optimiert werden, vor allem mit Blick auf die Betriebsbedingungen und das Nutzungsprofil des Fahrzeugs sowie das Thermomanagement. Hier besteht großer Handlungsbedarf.

Weiterhin ist bei innovativen Konzepten für Elektrofahrzeuge zu gewährleisten, dass auch in völlig neuen Strom- und Spannungsbereichen Systeme zuverlässig funktionieren und keine Abstriche bei Sicherheitsaspekten gemacht werden.

Übergreifendes Ziel ist insgesamt die Optimierung von Reichweite, Komfort, Leistungsvermögen und Sicherheit als Qualitätseigenschaften zukünftiger Elektrofahrzeuge. Hierdurch soll die Nutzerakzeptanz erhöht, die Marktdurchdringung beschleunigt und zugleich ein wichtiger Beitrag zur internationalen Wettbewerbsfähigkeit deutscher Elektrofahrzeuge geleistet werden.

Alle weiteren Informationen erhalten Sie online unter http://www.bmbf.de.

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Bewerbungsschluss für Innovationspreis Berlin-Brandenburg am 30. Juni

Der renommierte Wirtschaftspreis wird von den Ländern Berlin und Brandenburg gemeinsam mit Wirtschaftsunternehmen der Hauptstadtregion in Public-Privat-Partnership vergeben. Ziel des Preises ist die Unterstützung von Unternehmen und Innovator(inn)en der Region Berlin Brandenburg. Er ist Würdigung herausragender Innovationen, zielt auf eine Vernetzung von Forschung, Entwicklung und Unternehmen und soll Innovationskraft und -fähigkeit stimulieren, insbesondere die fünf Zukunftsfelder:

Biotechnologie/Medizintechnik/Pharma, Energietechnik, Informations- und Kommunikationstechnologien/Medien Optik sowie Verkehrssystemtechnik.

Der Preis wird jährlich im Dezember an maximal 5 Bewerber vergeben und ist mit jeweils 10.000 Euro dotiert. Über Nominierungen und Preisträger entscheiden die 15 Mitglieder einer unabhängigen Jury.

Mehr als 3.000 eingereichte Innovationen, im Durchschnitt 130 pro Jahr, insgesamt 125 davon preisgekrönt, 115 Preisträger (10 mehrmalig), 1 Ehrenpreisträgerin, 2 Bundesländer als Preisauslober und zahlreiche private Partner als Impulsgeber und Unterstützer – das ist die Bilanz des Innovationspreises Berlin-Brandenburg bis heute in Zahlen. Auch mit diesem Jahrgang wollen die öffentlichen und privaten Partner neue Akzente setzen und dem Preis ein weiter entwickeltes Profil verleihen.

Weitere Informationen finden Sie unter: http://www.innovationspreis-bb.de

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

BMBF: Serienflexible Technologien für elektrische Antriebe von Fahrzeugen bis 15. Juli 2011

Klimaschutz und Energieversorgung sind zentrale Faktoren für eine nachhaltige Entwicklung des Wirtschafts- und Technologiestandorts Deutschland. In diesem Kontext ist eine zukunftsfähige Mobilität von strategischer Bedeutung. Langfristig wird der Verkehr überwiegend auf fossile Brennstoffe verzichten müssen, damit die angestrebten Klimaschutzziele erreicht werden können. Elektromobilität spielt dabei als Schlüsseltechnologie eine wichtige Rolle: Eine zunehmende Elektrifizierung des Antriebsstrangs bis hin zum ausschließlich elektrischen Antrieb bietet die Chance, eine starke Reduktion der CO2- und Schadstoffemissionen zu erreichen.

Zur Umsetzung der Handlungsempfehlungen der Nationalen Plattform Elektromobilität beabsichtigt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen der Bekanntmachung "Serienflexible Technologien für den elektrischen Antrieb von Fahrzeugen" eine deutliche Verbesserung der Eigenschaften der elektrischen Antriebe und entsprechender Produktionsprozesse zu erzielen sowie Voraussetzungen für den Aufbau neuer Wertschöpfungsketten zu schaffen. Hierzu soll die heute vorhandene, technologische Leistungsfähigkeit der deutschen Industrie im Bereich der Elektromotoren und der Leistungselektronik gestärkt und auf Produkte für den mobilen Einsatz in größeren Stückzahlen übertragen werden.

Die Fördermaßnahme ist Bestandteil der Hightech-Strategie der Bundesregierung. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, die besondere Berücksichtigung der Beiträge kleinerer und mittlerer Unternehmen sowie die Verwertung der Projektergebnisse am Standort Deutschland stehen dabei im Mittelpunkt.

Produzierende Unternehmen sollen dabei unterstützt werden, serienfähige, wirtschaftliche Technologien und Ausrüstungen für elektrische Antriebe zu entwickeln. Diese sollen es z. B. erlauben, kleinste Serien von Elektromotoren und Antriebsaggregaten sowie deren Subsysteme auf eine Großserienproduktion hochzuskalieren oder auch eine "Mischproduktion" realisieren zu können. Die Leistungsfähigkeit und Produzierbarkeit elektrischer Antriebe und entsprechender Subsysteme für zukünftige Fahrzeuggenerationen sollen anhand von Demonstratoren gezeigt werden.

Die Förderung erfolgt im Rahmen des Programms "Forschung für die Produktion von morgen" sowie des Rahmenprogramms "IKT2020 - Forschung für Innovationen". Hier fördert das BMBF kooperative vorwettbewerbliche Forschungsvorhaben zur Stärkung der Produktion in Deutschland sowie Informations- und Kommunikationstechnologien mit dem Schwerpunkt Automobilelektronik und Elektromobilität. Dadurch sollen produzierende Unternehmen besser in die Lage versetzt werden, auf Veränderungen rasch zu reagieren und den erforderlichen Wandel aktiv mitzugestalten. Schlüsseltechnologien für Anwendungen im Bereich Elektromobilität sollen frühzeitig aufgegriffen und in die Produktion überführt werden, damit sich der Standort Deutschland zum Leitanbieter für Elektromobilität entwickeln kann. Forschung in und mit kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) wird dabei besonders gefördert.

Weitere Informationen finden Sie unter http://www.produktionsforschung.de.

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Ausschreibung für den vierten Berliner Wissenschaftspreis des Regierenden Bürgermeisters von Berlin bis 15. August 2011

Der Berliner Wissenschaftspreis wird für hervorragende Forschungsleistungen vergeben, die in ihrer Umsetzung zu Problemlösungen in Wirtschaft und Gesellschaft beitragen. Neben der wissenschaftlichen Qualität ist die Zukunftsperspektive der Ergebnisse ein entscheidendes Auswahlkriterium. Die Forschungsleistung soll in Berlin erbracht worden sein und zur Profilierung des Wissenschaftsstandortes Berlin und seiner Zukunftsfelder beitragen. Neben der wissenschaftlichen Exzellenz ist aus diesem Grunde auch die Möglichkeit der praktischen Umsetzung der Forschung ein Kriterium. Das Preisgeld in Höhe von 40.000 Euro kommt der Einrichtung zugute, in der der Wissenschaftler oder die Wissenschaftlerin die Leistung erbracht hat.

Zusammen mit der Verleihung des Berliner Wissenschaftspreises wird eine wissenschaftliche Nachwuchsleistung ausgezeichnet. Mit dieser Auszeichnung sollen innovative Forschungsansätze in einem Berliner Zukunftsfeld mit besonderem Nutzen für den Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort Berlin gewürdigt werden. Der mit 10.000 Euro dotierte Nachwuchspreis soll an Wissenschaftler oder Wissenschaftlerinnen vergeben werden, die sich durch exzellente wissenschaftliche Leistungen hervorgetan haben und nicht älter als 35 Jahre sind.

Die laufende Ausschreibungsrunde für den Berliner Wissenschaftspreis und den Nachwuchspreis 2011 endet am 15. August 2011. Vorschlagsberechtigt sind Berliner Hochschulen, in Berlin ansässige außeruniversitäre Forschungsinstitute und ihre Träger sowie das für Wissenschaft und Forschung zuständige Mitglied des Senats.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Geschäftsstelle des Berliner Wissenschaftspreises, Frau Dr. Corinna Heldt, Tel.: 030/20370-309, sowie im Internet unter http://www.berlin.de.

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Qualitätspreises Berlin-Brandenburg 2012 wird ausgelobt bis 31. März 2012

Auf dem 6. Qualitätstag Berlin-Brandenburg fällt heute der Startschuss für die Teilnahme am Qualitätspreis Berlin-Brandenburg 2012. Der Preis wird alle zwei Jahre gemeinsam vom brandenburgischen Wirtschafts- und Europaministerium und der Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen vergeben. Bis zum 31. März 2012 können sich Unternehmen und Organisationen, die ihren Sitz in Berlin oder Brandenburg haben, darum bewerben. Ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem ist keine Voraussetzung für die Teilnahme, eine Beschränkung durch die Betriebsgröße besteht nicht. Die Preise und Auszeichnungen werden den Gewinnern bei einer feierlichen Siegerehrung im September 2012 in Potsdam überreicht.

Ziel des Qualitätspreises ist es, herausragende Ergebnisse im Qualitätsmanagement zu honorieren, die durch einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess erreicht wurden. Unterteilt nach vier Betriebsgrößen durchlaufen die Teilnehmer ein umfassendes Bewertungsverfahren, das sich an den Kriterien des europäischen EFQM-Modells orientiert und 2011 überarbeitet wurde. Der Wettbewerb dient auch als Anregung für kleinere und mittlere Unternehmen, sich durch Business Excellence zu profilieren und einen Vorsprung zu Wettbewerbern zu erarbeiten. Dafür bietet das Preisverfahren durch den Einsatz unabhängiger Assessorenteams direkte Unterstützung für die Unternehmen, beispielsweise durch ein qualifiziertes Feedback in Form von Berichten und Vor-Ort-Besuchen. Begleitend zum Bewerbungsprozess informieren Vertreterinnen und Vertreter der Länder sowie die beauftragten Servicebüros bei regionalen Veranstaltungen rund um die Themen Qualitätsmanagement und Business Excellence.

„Qualität ist die Voraussetzung für unser Fortbestehen, Excellence ist die Garantie“, sagt Dr. Jamel Mnif, Qualitätsbotschafter 2012 und Leiter Qualitätsmanagement im BMW-Motorradwerk Berlin, das 2010 den Qualitätspreis gewann.

Weitere Infos: http://www.berlin.de

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Weitere Ausschreibungen:

BMWi: ELEKTROmobilität - Positionierung der neuen WERtschöpfungskette bis 15. August 2011

Zur Umsetzung des Nationalen Entwicklungsplans Elektromobilität beabsichtigt das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) im Rahmen des Förderprogramms "ELEKTROmobilität: Positionierung der neuen Wertschöpfungskette (ELEKTRO POWER)" Forschungs- und Entwicklungsarbeiten sowie weitere Fördermaßnahmen zu unterstützen. Schwerpunkte sind dabei übergeordnete Fragen der Elektromobilität wie die Verknüpfung einzelner Elemente der sich neu entwickelnden Wertschöpfungskette im Produktionsablauf sowie Sicherheitsfragen. Dabei kommen Fördermaßnahmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette im Bereich Fahrzeugbau, Antriebstechnologie, der Batterieentwicklung und -integration, des Energiemanagements und der Erprobung von Konzepten der Elektromobilität in der Praxis in Betracht. Bei der Entscheidung über die Förderbereiche werden insbesondere die Empfehlungen der Nationalen Plattform Elektromobilität (NPE) sowie externer Experten einbezogen.

Da Innovations- und Beschäftigungsimpulse gerade auch von Unternehmensgründungen ausgehen, sind solche Gründungen im Anschluss an die Projektförderung des BMWi besonders erwünscht. Unterstützung bietet hier der High-Tech-Gründerfonds der Bundesregierung.

Inhalt der Förderung ist die Forschung und Entwicklung (FuE) neuartiger innovativer batteriebetriebener Elektrofahrzeuge (unter Berücksichtigung aller hierfür erforderlichen Subsysteme), die Verbesserung in den Produktionsabläufen und die Einbindung der Fahrzeuge in neue intelligente Stromnetze sowie Verkehrssysteme (z.B. auch bei Vorfeldfahrzeugen auf Flughäfen). Energieeffizienz, Energiemanagement im Gesamtsystem, Batterieentwicklung, Elektronik, Systemintegration und Fahrzeugkonzept sind dabei wesentliche Innovationsträger für die Elektromobilität.

Eine zentrale Rolle spielen vor allem die Verfügbarkeit geeigneter Fahrzeugbatterien, innovativer elektrischer und elektronischer Systeme, eine entsprechende Systemintegration und das Energiemanagement des Fahrzeugs. Die gesamte deutsche Industrie hat auf Grund ihrer technologischen Kompetenz die Chance, sich langfristig einen weltweiten Spitzenplatz auf dem hoch kompetitiven Zukunftsmarkt der Elektromobilität zu sichern. Zu diesem Zweck müssen aber möglichst zügig Schlüsseltechnologien für energieeffiziente, ressourcenschonende, sichere, bezahlbare und leistungsfähige Elektrofahrzeuge entwickelt und diese Fahrzeuge in signifikanten Stückzahlen auf den Markt gebracht werden. Dies wiederum stellt große Herausforderungen an eine weitgehend neu zusammenzusetzende Wertschöpfungskette unter Einbeziehung der vorgelagerten Produktionsstufen und den dazugehörigen Produktionstechnologien. Mit der Förderung soll auch die Elektromobilität im maritimen Bereich, z.B. bei Fähren, unterstützt und insofern das BMWi- Programm "Maritime Technologien der nächsten Generation" ergänzt werden.

Die Förderung bezieht sich auf die gesamte Wertschöpfungskette beginnend bei der Rohstoffauswahl und -gewinnung über Recycling, Materialforschung (z.B. CFK-Leichtbau mit höherem Automatisierungsgrad und kürzeren Taktzeiten in der Produktion), Module, Systemkomponenten und die Systemintegration bis hin zu anwendungsspezifischen Systemen. Standardisierte Mess- bzw. Prüfmethoden und Sicherheitsaspekte gehören ebenfalls dazu. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Überführung der Forschungsergebnisse in die Produktion. Förderfähig und besonders willkommen sind demnach Projekte aus dem Bereich der Produktionsverfahren und -technik im Bereich der Elektromobilität und der Netzintegration.

Begleitmaßnahmen können ebenfalls gefördert werden, wenn sie dem oben genannten Zuwendungszweck dienen.

Weitere Informationen finden Sie unter: http://www.bmwi.de

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

eCarTec Award 2011 – Bayerischer Staatspreis für Elektromobilität bis 31. August 2011

Der Award wird anlässlich der eCarTec 2011, 3. Internationale Leitmesse für Elektromobilität, vergeben. Auch in diesem Jahr ist der eCarTec Award wieder Bayerischer Staatspreis für Elektromobilität und mit einem Preisgeld von insgesamt 52.500 € dotiert.

Wir möchten Sie hiermit herzlich einladen Ihr Fahrzeug, Ihre Innovation oder Technologie aus dem Bereich der Elektromobilität als Wettbewerbsbeitrag einzureichen und damit die Innovationskompetenz Ihres Unternehmens zu unterstreichen.

In den folgenden fünf Kategorien können Sie Ihre Beiträge einreichen

> Elektro-Fahrzeug
> Antriebstechnologie, Systemelektrik, Testsysteme
> Speichertechnologie, Systemintegration
> Energie, Infrastruktur, Anschlusstechnik
> Nachhaltige Mobilitätskonzepte (Sonderpreis)

Eine hochkarätig besetzte Fachjury bewertet die einzelnen Kategorien nach den Kriterien

> wissenschaftlich-technischer Leistung
> Sicherheit
> Innovation
> Engineering
> Umsetzbarkeit
> Nachhaltigkeit

Durch umfangreiche Kommunikationsmaßnahmen, die Sie als Preisträger erhalten, erreichen Sie eine breite Öffentlichkeit. Dazu gehören beispielsweise eine umfangreiche Pressearbeit, die Aufnahme im Yearbook (Dokumentation der Preisträger und deren Produkt), die Nennung aller Preisträger in unserer Online Show und sowie im e-Newsletter. Außerdem werden alle prämierten Beiträge im Rahmen der Night of eMotion am 18. Oktober 2011 präsentiert.

Zur eCarTec 2011 werden rund 600 internationale Aussteller und mehr als 20.000 Besucher erwartet.

Über folgenden Link erhalten Sie weiter Informationen und Unterlagen: http://ecartec.de

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Technologieförderprogramm „Pro FIT“ bei der Investitionsbank Berlin (IBB)

Am 1. Januar 2011 startete das neue Programm „Pro FIT“ welches aus der Zusammenführung der bisherigen Programme „Zukunftsfonds Berlin“ und „ProFIT“ entstand. Die Zusammenführung erfolgt 2011 zunächst auf Programm-, 2012 dann auch auf Fondsebene.

Die Maßnahme ProFIT ist seit ihrer Einführung im April 2004 das zentrale Technologieförderprogramm des Landes Berlin. Das Programm genießt eine hohe Kundenakzeptanz, wie die deutliche Erhöhung des Bewilligungsvolumens zeigt. So konnte das Neugeschäft von 21,8 Mio. Euro im Jahr 2005 auf 53,2 Mio. Euro im vergangenen Jahr mehr als verdoppelt werden - und dies bei einer erheblichen Ausweitung bei den rückzahlbaren Mitteln (2009: 52%). Wesentlich gesteigert wurde auch die Effizienz der Programmdurchführung. Beispielsweise konnte trotz des kontinuierlich wachsenden Bestandsgeschäfts eine deutliche Verkürzung der Durchlaufzeiten erreicht werden.

Mit dem neuen Programm Pro FIT wird die Transparenz und Konsistenz der Berliner Innovationsförderung weiter gesteigert: Die Möglichkeiten des Programms „Zukunftsfonds Berlin“ bleiben weitestgehend erhalten. Inhaltliche Überschneidungen der beiden Vorgängerprogramme werden durch die künftige klare Trennung zwischen wissenschafts- und wirtschaftsgetriebenen Projekten aufgelöst, die Bearbeitung weiter vereinheitlicht und optimiert.

Gefördert werden zukunftsträchtige Projekte in allen Phasen des Innovationsprozesses – von der Forschung bis zur Markteinführung. Die Förderung wird dabei in Abhängigkeit von der Innovationsphase in Form von Zuschüssen oder zinsverbilligten Darlehen gewährt.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Investitionsbank Berlin, Herrn Thomas Schmidt, Tel.: 030/ 2125-2066, sowie im Internet unter http://www.ibb.de.

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Elektromobile Stadt: Ideen bewegen

Fraunhofer IAO startet Ideenwettbewerb zur Elektromobilen Stadt der Zukunft

Unsere Zukunft ist urban: Bis 2050 werden etwa 9,2 Milliarden Menschen auf der Erde leben, 70 Prozent davon in Städten. Daher sind bereits heute gute Ideen für urbane Räume gefragt. Diese möchte das Fraunhofer IAO mit dem Wettbewerb »Vision Elektromobile Stadt 2050« einem breiten Publikum zugänglich machen.

Gefragt sind alle Ideen, die einen Beitrag zur Gestaltung der Stadt der Zukunft leisten, in Form von kurzen Bewegtbildbeiträgen: animierte Powerpoint-Präsentationen und Filme, Skizzenfolgen oder Kurzfilme. Die Bildbeiträge können zwischen 30 Sekunden und drei Minuten lang sein. Die Gewinnerfilme werden schließlich von einer Fachjury ausgewählt und am 7. und 8. September 2011 in Berlin auf der Konferenz »Vision Elektromobile Stadt der Zukunft« vor großem Publikum gezeigt. Den Weg aufs Siegertreppchen ebnen auch Fans und Freunde, denn jede Idee kann bewertet werden; wer also die meisten Stimmen auf der Homepage hat, steigert seine Chancen im Wettbewerb. Die Gewinner können zwischen einem Geldpreis von 5000 Euro oder der zweijährigen Mitgliedschaft in einem Innovationsnetzwerk des Fraunhofer IAO im Wert von 30 000 Euro wählen.

Beiträge können in den folgenden vier Zukunftsfeldern eingereicht werden:

> Bewegt – Intelligente integrierte E-Mobilität: Hier können Beiträge eingereicht werden, die Lösungen im Bereich der elektrifizierten Mobilitäts- und Fahrzeugkonzepte beinhalten. Dabei reicht das Spektrum vom einzelnen Fahrzeug bzw. Fortbewegungsmittel bis hin zu Applikationen für das Mobiltelefon.
> Geladen – Stadtintegrierte Infrastruktur: In dieser Kategorie können Beiträge zu innovativen Ladeinfrastrukturkonzepten, von der einzelnen Ladestation bis hin zu einem integrierten Gesamtkonzept eingereicht werden.
> Gebaut – Elektromobile Stadtgestaltung: Zukunftsweisende Lösungen für einzelne Gebäude oder neuartige Verkehrsleitsysteme – hier sind Ideen für die bauliche Gestaltung des gesamten urbanen Raums gefragt.
> Gelebt – Leben in der Elektromobilen Stadt: Unkonventionelle Lösungen, die im elektromobilen Alltag des zukünftigen Stadtbewohners zum Einsatz kommen und nicht in die oben genannten Wettbewerbskategorien fallen, können in dieser Kategorie eingereicht werden.

Ansprechpartner: Herr Steffen Braun, Fraunhofer IAO, Tel. 0711/970-2022, E-Mail: steffen.braun@iao.fraunhofer.de

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

****

Veranstaltungen

****

Nachlese: Tag der Verkehrswirtschaft 2011

Am 24. Mai 2011 fand – zum bereits sechsten Mal – der von der IHK Berlin und TSB Innovationsagentur Berlin gemeinsam veranstaltete Tag der Verkehrswirtschaft 2011 statt, in diesem Jahr unter dem Titel „Verkehrsinformation und Verkehrsmanagement in Berlin – mit der neuen VIZ Spitze in Europa“.

Anlässlich der in 2011 neu aufgestellten Verkehrsinformationszentrale (VIZ) konzentrierte sich die Veranstaltung auf fortschrittliches Verkehrsmanagement im urbanen Raum. Ziele des Senats und der Verkehrslenkung Berlin im Zusammenhang mit der neuen VIZ, vorgetragen und diskutiert von Dr. Friedemann Kunst (Senatsverwaltung für Stadtentwicklung), Jörg Lange (Verkehrslenkung Berlin) und Dr. Reinhard Giehler (VMZ), sowie die Anforderungen an nutzungsgerechte Verkehrsinformation für den Güter- und Personenverkehr standen im Mittelpunkt des von Thomas Meißner (TSB) moderierten Dialogs. Verena Wild (DHL) und Elmar Brockfeld (DLR) erläuterten hierbei nicht nur ihre theoretischen Anforderungen, sondern zeigten mit konkreten Ansätzen und Projekten (DHL SmartTruck, DLR FCD) neue Lösungswege auf.

So zeigte sich, dass Verkehrsinformation und –management zum Nutzen der Verkehrsteilnehmer mit moderner Technologie über Verkehrsträger und Landesgrenzen hinweg betrieben werden sollte und die VIZ sichtbarer und schrittweise erfahrbarer Fortschritt in Berlin und Brandenburg ist.
Das Feedback der etwa 100 Teilnehmer zu der Veranstaltung war durchweg sehr positiv, so dass auch einer siebten Veranstaltung – voraussichtlich in 2012 – eigentlich nichts im Wege steht.

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

MATNET/SustAir: Werkstattgespräch Foreign Object Detection am 12. Juli 2011

Das nächste Werkstattgespräch im Rahmen des Projekts MATNET/SustAir, Modern Airport, Sustainable Airport - Testbed for New Efficient Technologies adressiert Technologien für die Erkennung von Fremdobjekten auf den Rollbahnen eines Flughafens (FOD Foreign Object Detection). Fremdobjekte auf Startbahnen können verheerende Konsequenzen haben, wie das Concorde Unglück im Juli 2000 in Paris. Die amerikanische Luftaufsichtsbehörde FAA fordert für automatische Erkennungsverfahren, dass Objekte ab zwei cm Größe erkannt werden sollen. Das ist eine große Herausforderung an die Nachweistechnologien. Im Werkstattgespräch werden verschiedene Verfahren und deren Leistungsmerkmale vorgestellt, die das Potenzial haben, den Anforderungen Rechnung zu tragen.

Das Werkstattgespräch findet am Dienstag, dem 12. Juli 2011 von 14:00 bis 17:00 Uhr im großen Konferenzsaal des Konferenzzentrums in Schönefeld statt.

Ansprechpartner ist Herr Uwe Weigmann, TSB Innovationsagentur Berlin GmbH, E-Mail: uwe.weigmann@berlin-airport.de, Tel: 030/6091-2736

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

18. Innovationstag Mittelstand des BMWi am 30. Juni. 2011

Zum 18. Innovationstag werden wieder rund 200 Unternehmen und Forschungseinrichtungen erwartet. Sie präsentieren ihre Produkte, Verfahren und Dienstleistungen, die im Ergebnis der Förderung durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie entstanden sind.

Wie schon im vergangenen Jahr will sich Bundesminister Brüderle persönlich von der Leistungsfähigkeit des innovativen Mittelstand überzeugen.

Auf der multitechnologischen Leistungsschau "im Grünen" auf dem Gelände der AiF Projekt GmbH haben Aussteller und Besucher die Möglichkeit, sich über die Technologieförderung durch den Bund zu informieren und neue Kontakte zu knüpfen.

Der Eintritt ist kostenfrei, Besucher sind herzlich willkommen.

Weitere Informationen: http://www.zim-bmwi.de

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Workshop & Unternehmertreffen Bahntechnik Turin am 22. September 2011

In ihrem kontinuierlichen Bemühen, die Zusammenarbeit zwischen deutschen und italienischen Mittelständlern im Bereich Bahntechnik zu fördern, führt die Italienische Handelskammer für Deutschland in Zusammenarbeit mit ihrem italienischen Partner, dem Unternehmerverband Turin, am 22. September 2011 einen Workshop und individuelle Unternehmertreffen in Turin durch.

Der Workshop verfolgt die Zielstellung, neben der aktuellen Informationsvermittlung zum deutschen Markt im Bereich Bahntechnik und dem Hinweis auf die Möglichkeit der Zusammenarbeit auf dem russischen Markt, individuelle Gespräche zur Geschäftsanbahnung zwischen italienischen und deutschen Unternehmen der Branche anhand der jeweiligen Unternehmensprofile zu organisieren.

Leistungen und Nutzen für ihr Unternehmen:

> Die Präsentation ihres Unternehmens und ihres Leistungsangebotes wird von italienischen Muttersprachlern übersetzt.

> Die Erfolgsfaktoren ihres Unternehmens werden dabei gut verständlich herausgearbeitet.
> Suche und Auswahl potenzieller italienischer Geschäftspartner mit Unterstützung durch den Unternehmerverband Turin.
> Hinweise auf die Besonderheiten im Umgang mit italienischen Geschäftspartnern und Kunden im Tagesgeschäft durch Praktiker.
> Organisation der Reise- und Veranstaltungslogistik vor Ort.

Durch die Teilnehmer sind nur die eigenen Reise- und Übernachtungskosten zu tragen.
Nutzen Sie die Möglichkeit, vor Ort italienische Partner kennen zu lernen.

Anmeldungen sind bis zum 20. August 2011 über folgende Kontaktadresse möglich, über die Sie auch das detaillierte Programm beziehen können:

Frau Alessandra De Santis, Tel.: 0341/12 671445, Fax: 0341/12671446, E-Mail: adesantis@itkam.org

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Technologie Coaching Center: Seminarangebote im Juni/August 2011

Das Seminarangebot des Technologie Coaching Centers (TCC) bietet Existenzgründern, Unternehmern, Mitarbeitern und Führungskräften aus allen Branchen die Möglichkeit, ihr Know-how im kaufmännischen, organisatorischen, rechtlichen und im Softskill-Bereich zu erweitern, zu festigen oder zu vertiefen.

TCC-Seminarangebote im Juni:

> 28. Juni 2011 - Seminar
Bilanzen lesen und verstehen Grundlagen der Bilanzanalyse

> 30. Juni 2011 - Seminar
Vorbereitung Bankgespräch / Finanzierung Entscheidungspraxis von Banken verstehen

> 15. August 2011 - Basisseminar
Marketingstrategie für Anfänger - Die Bedeutung der Planung vor der operativen Umsetzung

> 16. August 2011 - Seminar
Konflikten begegnen! Konfliktstrategien

> 18. August 2011 - Basisseminar
Finanzierung durch überzeugende Geschäftspläne - Tipps und Tricks zur Erstellung aussagefähiger Geschäftspläne

> 22. August 2011 - Workshop
Grundlagen erfolgreicher Pressearbeit

> 23. August 2011 - Seminar
MOTIVATION - Mehr Power für den Job - Selbstmotivierung und Mitarbeitermotivation

> 25. August 2011 - Seminar
Der sprechende Körper - Körpersprache als kommunikatives System

> 30. August 2011 - Seminar
Kommunikation im Unternehmen

Weiterführende Informationen zu den Kursen und zur Anmeldung finden Sie unter: http://www.tcc-berlin.de

Kontakt: Frau Viola Fechner, Technologie Coaching Center GmbH, Tel.: 030/46782812, E-Mail: fechner@tcc-berlin.de

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Weitere Veranstaltungen:

TU Berlin: Eisenbahnwesen-Seminar im Sommersemester 2011

Das Eisenbahnwesen-Seminar wird gemeinsam vom Fachgebiet Schienenfahrwege und Bahnbetrieb und vom Fachgebiet Schienenfahrzeuge der Technischen Universität Berlin veranstaltet. Die Veranstaltung behandelt unterschiedliche Themen des Eisenbahn- und Verkehrswesens. Es werden ausgewählte Studien- und Abschlussarbeiten vorgestellt oder Gastreferenten zu Vorträgen eingeladen.

Das Eisenbahnwesen-Seminar findet in der Vorlesungszeit montags um 18:00 Uhr (s.t.) statt. Es richtet sich sowohl an Mitglieder der TU Berlin als auch an externe Gäste. Eine Anmeldung zur Teilnahme an der Veranstaltung ist nicht erforderlich. Weitere Informationen zur Veranstaltung und der Newsletter sind erhältlich unter http://www.ews.tu-berlin.de

> 20. Juni 2011 - 18:00 Uhr
Lutz Langerwisch (ASCI Systemhaus GmbH)
ASCI Systemhaus stellt sich vor

> 4. Juli 2011 - 18:00 Uhr
Sittipan Reinold
Hamburg - Köln in 2,5 h - Lösungskonzept zur Beschleunigung des SPFV

> 11. Juli 2011 - 18:00 Uhr
Jürgen Hüllen (VTG AG)
Unterschiede und Gemeinsamkeiten des Waggonvermietgeschäftes in Nordamerika und Europa

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

BBI Campus startet in das sechste Semester

BBI Campus, das Hochschulprojekt der Berliner Flughäfen in Kooperation mit der Agentur für Arbeit Potsdam, startet am 19. April 2011 in das sechste Semester. Studierende bekommen in der Veranstaltung einen exklusiven Einblick in das Wissen und die Erfahrungen führender Flughafen- und Luftverkehrsexperten.

„Der BBI ist eines der größten Zukunftsprojekte in Deutschland“, sagt Prof. Dr. Rainer Schwarz, Sprecher der Geschäftsführung der Berliner Flughäfen. „Mit BBI Campus können die Studierenden in Berlin-Brandenburg bereits frühzeitig hinter die Kulissen dieses Projekts schauen – und sich so schon jetzt auf eine spätere Tätigkeit in einem Unternehmen der Luftverkehrsbranche vorbereiten. Schließlich sind die Studierenden von heute unsere Experten von morgen.“

Edelgard Woythe, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Potsdam: „Innovative Konzepte wie BBI Campus sind eine wichtige Bereicherung für den Hochschulstandort Berlin-Brandenburg. Sie zeigen den Studierenden, welche Perspektiven sie in den Unternehmen der Region haben, und verbinden Theorie und Praxis auf hervorragende Weise.“

Im Sommersemester 2011 besteht BBI Campus aus vier Vorlesungen, die von Experten aus der Luftverkehrsbranche gehalten werden.

Sommersemester 2011 – Termine, Themen und Referenten:

> Dienstag, 14. Juni 2011, 18-20 Uhr
„airberlin – die Airline mit dem Hauptstadtbonus. Die erfolgreiche Entwicklung und Strategie der Airline mit Blick auf die Hubentwicklung des BBI“
Jörg Schwingeler – Leiter Strategische Netzentwicklung Air Berlin PLC & Co. Luftverkehrs KG

> Dienstag, 12. Juli 2011, 18-20 Uhr
„BBI in Berlin-Brandenburg: Der Flughafen als Motor für Stadtentwicklung?“
Johanna Schlaack – Center for Metropolitan Studies TU Berlin / Prof. Klaus Zillich – Architektur und Nachhaltige Stadtentwicklung TU Berlin

Die Anmeldung für die Vorlesungen erfolgt formlos unter bbi-campus@berlin-airport.de. Die Teilnahme ist kostenlos. Der Veranstaltungsort ist die airportworld bbi, das Besucherzentrum der Berliner Flughäfen. Dieses befindet sich schräg gegenüber vom S-Bahnhof Flughafen Schönefeld.

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

****

Sonstiges

****

BBAW-Präsident Günter Stock führt TSB-Kuratorium

Auf seiner Sitzung am 30. Mai 2011 hat das Kuratorium der TSB Technologiestiftung Berlin mit Prof. Dr. Dr. h. c. Günter Stock einen neuen Vorsitzenden gewählt. Prof. Stock löst Burkhard Ischler ab. Gleichzeitig ist Prof. Stock mit der Wahl auch Aufsichtsratsvorsitzender der TSB Innovationsagentur Berlin GmbH, einer hundertprozentigen TSB-Tochter. Zu Stellvertretern von Prof. Stock wurden der Berliner Senator für Wirtschaft, Technologie und Frauen Harald Wolf (Kuratorium und Aufsichtsrat) sowie Prof. Dr.-Ing. Jörg Steinbach (Kuratorium) gewählt. Prof. Stock, der von 1989 bis 2005 Mitglied des Vorstands der Schering AG war, ist heute Präsident der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Daneben hat er zahlreiche Mandate in Aufsichtsräten, Kuratorien und wissenschaftlichen Institutionen inne. Inhaltlich ist er der TSB Technologiestiftung Berlin bereits seit langer Zeit verbunden. Über viele Jahre hat er die Schering AG, die zu den Stiftern der TSB gehörte, im Kuratorium vertreten und so die TSB-Arbeit mitgestaltet. Als Sprecher des Berlin-Brandenburgischen Clusters Gesundheitswirtschaft, das von der TSB Innovationsagentur gemanagt wird, ist Prof. Stock auch mit der TSB-Arbeit in den Zukunftsfeldern bestens vertraut. Das Engagement für naturwissenschaftlich-technische Bildung kennt er über das TSB-geförderte Projekt „TuWaS!“, das er als Präsident der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften gemeinsam mit der Freien Universität Berlin gestartet hat. TSB Berlin, 15. Juni 2011, http://www.tsb-berlin.de

EU-Forschungsförderung: Neuer Fördertopf für Europas Forschung

Neuer Name, neues Programm: Das Forschungsrahmenprogramm (FRP), dessen 7. Auflage 2013 ausläuft, soll künftig neue Schwerpunkte in der europäischen Forschungsstrategie setzen. Dazu gibt es auch einen neuen Namen für das Programm. Die EU-Kommission rechnet bereits mit hitzigen Debatten, die der neue Fördertopf auslösen wird. Der neue Name und die Grundzüge des künftigen Programms werden heute bei einer Konferenz in Brüssel vorgestellt, an der Vertreter von Universitäten und nationalen Forschungsinstituten, Regierungsvertreter und Unternehmenschefs teilnehmen. Die Kommission wird wahrscheinlich noch in diesem Jahr ein Weißbuch zur künftigen Forschungsstrategie der EU veröffentlichen. Das Weißbuch soll definieren, wie die Forschungsgelder unter dem neuen Programm zugewiesen werden. Hintergrund ist der Versuch, die mehreren hundert bisher existierenden Struktur- und Kohäsionsprogramme unter einem gemeinsamen Schirm zu bündeln. EurActive, 10. Juni 2011, http://www.euractiv.de

Umsetzungsbericht 2011 zum Masterplan Industriestadt Berlin 2010 - 2020

Vor einem Jahr hat der Senat den Masterplan Industriestadt Berlin 2010 - 2020 beschlossen. Dieses Arbeitsprogramm sieht konkrete Projekte für die Entwicklung der Industriestadt Berlin vor. Ihre Umsetzung liegt beim Netzwerk Industriepolitik, einem breiten Bündnis aus Senat, Kammern, Verbänden und Gewerkschaften. Der Senat hat heute auf Vorlage des Senators für Wirtschaft, Technologie und Frauen, Harald Wolf, eine erste Bilanz gezogen und den Umsetzungsbericht 2011 beschlossen. Senator Wolf: „Industriepolitik wird zunehmend ressortübergreifend verstanden. Gemeinsam mit den Partnern im Netzwerk Industriepolitik wird der Standort Berlin gezielt durch den laufenden Umsetzungsprozess der Masterplanprojekte entwickelt. Damit hat die Industriepolitik in Berlin eine neue und keineswegs selbstverständliche Qualität erreicht.“ Der Umsetzungsbericht 2011 zum Masterplan Industriestadt Berlin 2010 - 2020 spiegelt diese Qualität wieder. Berlin, 21. Juni 2011, https://www.berlin.de

Bericht der Europäischen Kommission verdeutlicht Europas Innovationsnotstand

Die Innovationsleistung der EU muss auf vielen Gebieten deutlich verbessert werden, wenn die Strategie „Europa 2020“ ein intelligentes und nachhaltiges Wachstum hervorbringen soll. Dies ist das Fazit des Berichts der Europäischen Kommission 2011 über die Wettbewerbsfähigkeit der Innovationsunion. Europa braucht mehr und „intelligentere“ Investitionen sowohl in die öffentliche als auch in die private Forschung und Entwicklung – dies fördert nicht nur mittelfristig das Wachstum, sondern wirkt in Krisenzeiten auch antizyklisch. Notwendig sind eine verstärkte Forschungszusammenarbeit EU- und

weltweit sowie eine stärkere Nutzung der Forschungsergebnisse, worunter auch ein besserer Schutz der Rechte am geistigen Eigentum fällt. Die Bildungssysteme müssen dem Innovationsbedarf der Wirtschaft angepasst werden. Innovative und schnell wachsende KMU brauchen mehr Unterstützung. Um auf die vielversprechende Innovationsbilanz Europas aufbauen und die globalen Herausforderungen wie den Klimawandel bewältigen zu können, bedarf es einer gemeinsamen Anstrengung. Die geschlechterspezifische Diskrepanz in Wissenschaft und Forschung gilt es zu beseitigen. Europäische Kommission, 09. Juni 2011, http://europa.eu

Neues aus dem EEN – Enterprise Europe Network Berlin-Brandenburg Juni 2011
Das Enterprise Europe Network informiert aktuell über Veranstaltungen, aktuelle Förderprogramme, Partnergesuche für EU-Forschungsprogramme und weiteres mehr. Enterprise Europe Network, 06. Juni 2011, http://www.eu-service-bb.de

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

****

Download
Sie können den kompletten Newsletter auch online unter www.fav.de im pdf-Format herunterladen.

Anmeldung
Sie können den kompletten Newsletter auch online unter www.fav.de im pdf-Format herunterladen.

Disclaimer
Haftungsausschluss
Die TSB Innovationsagentur Berlin GmbH/Geschäftsbereich Verkehr und Mobilität übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Bei direkten oder indirekten Verweisen auf fremde Internetseiten (Hyperlinks) erklärt die TSB Innovationsagentur Berlin GmbH/Geschäftsbereich Verkehr und Mobilität ausdrücklich, dass zum Zeitpunkt der Linksetzung die entsprechenden verlinkten Seiten frei von illegalen Inhalten waren.

Kontakt
Als Ihre persönliche Ansprechpartnerin für das Netzwerk steht Ihnen Frau Melanie Hemmerling unter folgenden Kontaktdetails zur Verfügung:

Melanie Hemmerling
Tel: 030/46 302-565 (Sekretariat: -563)
Fax: 030/46 302-588
E-Mail: hemmerling@tsb-berlin.de

Amtsgericht Charlottenburg
Registernummer: HRB 69864 B
Geschäftsführer: Dr. Adolf M. Kopp

Dieses Vorhaben/Projekt der TSB Innovationsagentur Berlin GmbH wird aus Mitteln der Investitionsbank Berlin gefördert, kofinanziert von der Europäischen Union - Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung. Investition in Ihre Zukunft!